

## **Kleine Anfrage**

**des Abg. Thomas Knapp SPD**

**und**

## **Antwort**

**des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport**

### **Lehrermangel im Enzkreis und in der Stadt Pforzheim**

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Schülerinnen und Schüler haben im laufenden und in den vergangenen Schuljahren die einzelnen Schularten im Enzkreis und in der Stadt Pforzheim besucht, und wie haben sich die Schülerzahlen in diesem Zeitraum entwickelt?
2. Wie viele Lehrerwochenstunden werden im Enzkreis und in der Stadt Pforzheim derzeit, und wurden in den zurückliegenden Schuljahren differenziert nach Schularten erteilt?
3. Wie viele Krankheitstage und Fehlzeiten von Lehrerinnen und Lehrern gab es an den Schulen im Enzkreis und in Pforzheim differenziert nach Schularten im Jahr 2002, und wie beurteilt die Landesregierung diese Zahl?
4. Wie viele Vertretungslehrkräfte sind, zugeordnet nach Schularten, im Schuljahr 2001/2002 und 2002/2003 für das Schulamt Pforzheim vorhanden, wie wurden sie eingesetzt, und wie war deren Auslastung?
5. Zu welchem Zeitpunkt, aus welchem Grund, mit welchen Erwartungen und mit welchem Erfolg hat das Schulamt Pforzheim beim Oberschulamt in diesem Schuljahr weitere Anträge auf zusätzliche Lehrkräfte gestellt?
6. Wie werden sich die in der – von der Landesregierung vorgelegten – Streichliste geplanten Kürzungen von Mitteln für Nebenlehrerinnen und -lehrer voraussichtlich auf die Schulen im Enzkreis und in Pforzheim auswirken?
7. Trifft es zu, dass insbesondere an der Grund- und Hauptschule Eutingen aus Lehrermangel ein Not-Stundenplan entworfen werden musste, dass Kinder wegen Lehrermangels regelmäßig frühzeitig nach Hause geschickt werden und falls ja, warum konnte der Lehrkräfte-Engpass nicht mit Hilfe von Krankheitsvertretungen ausgeglichen werden?

8. Wie viele Unterrichtsstunden konnten insbesondere an dieser Schule im Schuljahr 2001/2002 und bis zum Jahresende 2002 nicht nach Stundenplan vom Schuljahresbeginn mit der dafür jeweils ursprünglich vorgesehenen Lehrkraft gehalten werden?
9. Wie ist zu erklären, dass wiederholt, zum Beispiel auch an der Grund- und Hauptschule Eutingen, einerseits den Elternvertretern zu Schuljahresbeginn in einem Schreiben von Seiten des Schulamts erklärt wird, die Krankheitsvertretungen reichten aus, andererseits aber immer wieder massiv Unterricht ausfällt?

07. 04. 2003

Knapp SPD

Antwort\*)

Mit Schreiben vom 26. Mai 2003 Nr. 31–6740.0/464 beantwortet das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport die Kleine Anfrage wie folgt:

*Ich frage die Landesregierung:*

1. *Wie viele Schülerinnen und Schüler haben im laufenden und in den vergangenen Schuljahren die einzelnen Schularten im Enzkreis und in der Stadt Pforzheim besucht, und wie haben sich die Schülerzahlen in diesem Zeitraum entwickelt?*
2. *Wie viele Lehrerwochenstunden werden im Enzkreis und in der Stadt Pforzheim derzeit, und wurden in den zurückliegenden Schuljahren differenziert nach Schularten erteilt?*

Die Entwicklung der Schülerzahlen und der erteilten Lehrerwochenstunden seit dem Schuljahr 2000/01 ist für den Enzkreis und die Stadt Pforzheim in der Anlage dargestellt.

3. *Wie viele Krankheitstage und Fehlzeiten von Lehrerinnen und Lehrern gab es an den Schulen im Enzkreis und in Pforzheim differenziert nach Schularten im Jahr 2002, und wie beurteilt die Landesregierung diese Zahl?*

Die Beantwortung dieser Fragen würde umfangreiche Erhebungen an den Schulen im Enzkreis und in Pforzheim voraussetzen. Dies sind Informationen, die über drei Schuljahre hinweg bei der regelmäßig durchgeführten Stichprobenerhebung zur Unterrichtssituation während des Schuljahres in zwei Unterrichtswochen (zwei Erhebungstermine) erhoben wurden. Wie der Fraktion der SPD bereits in einer Stellungnahme zum Antrag „Unterrichtsausfall an baden-württembergischen Schulen“, Drucksache 13/1017, mitgeteilt wurde, ist der Aufwand für diese Erhebung sehr groß, so dass erst mit der Realisierung des Projekts Schulverwaltung am Netz wieder ein entsprechendes Berichtswesen eingeführt werden kann. Aus der dann verfügbaren Datenbasis können die gewünschten Informationen zur Unterrichtssituation gewonnen werden.

Unabhängig davon, haben Elternvertreter die Möglichkeit, bei den Schulen vor Ort Informationen zur Unterrichtssituation einzuholen.

\*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

*4. Wie viele Vertretungslehrkräfte sind, zugeordnet nach Schularten, im Schuljahr 2001/2002 und 2002/2003 für das Schulamt Pforzheim vorhanden, wie wurden sie eingesetzt, und wie war deren Auslastung?*

Den Grund- und Hauptschulen standen im Bereich des Staatlichen Schulamts Pforzheim im vergangenen Schuljahr 35 Lehrkräfte für Krankheitsvertretungen zur Verfügung, in diesem Schuljahr sind es 36 Lehrkräfte. Diese Lehrkräfte waren bzw. sind alle eingesetzt.

Im Realschulbereich gab es im genannten Zeitraum jeweils 2 Lehrerinnen und Lehrer, die vollständig für Krankheitsvertretungen eingesetzt wurden.

An den Sonderschulen waren im Schuljahr 2001/02 15 Lehrkräfte für Krankheitsvertretungen im Einsatz, im Schuljahr 2002/03 stehen 10 Lehrkräfte zur Verfügung, die ebenfalls für ausfallende Lehrkräfte eingesetzt werden.

Im Schuljahr 2002/03 (2001/02) wurden für Krankheitsvertretungen dem Oberschulamt Karlsruhe für die Gymnasien 29 Deputate (29 Springer) und für die beruflichen Schulen 10 Deputate (10 Springer) sowie ggf. zusätzliche Mittel für befristet beschäftigte Vertretungslehrkräfte zur Verfügung gestellt. Diese Ressourcen wurden u. a. auch an den Schulen im Schulamtsbereich Pforzheim eingesetzt um langfristige Unterrichtsausfälle abzudecken.

*5. Zu welchem Zeitpunkt, aus welchem Grund, mit welchen Erwartungen und mit welchem Erfolg hat das Schulamt Pforzheim beim Oberschulamt in diesem Schuljahr weitere Anträge auf zusätzliche Lehrkräfte gestellt?*

Reicht die festinstallierte Krankheitsvertreterreserve nicht aus, so kann die betroffene Schule im Rahmen der vorhandenen Mittel die Beschäftigung von Vertretungslehrkräften bei der Schulverwaltung beantragen. Von dieser Möglichkeit machten auch die Schulen im Schulamt Pforzheim Gebrauch. Daneben besteht die Möglichkeit als Ersatz, insbesondere für Lehrkräfte, die in Ruhestand oder in Erziehungsurlaub gehen, Nebenlehrer einzustellen. Insgesamt wurden 23 befristete BAT-Verträge für Vertretungslehrkräfte beantragt. Sechzehn Ersatzkräfte konnten gewonnen werden, sieben Fälle wurden schulintern oder mit Hilfe von Abordnungen geregelt. Trotz aller Bemühungen kann es örtlich zu fachspezifischen Engpässen in einzelnen Fächern im Pflichtunterricht kommen, weil zum Einen nicht immer an jeder Schule die benötigten Lehrbefähigungen in exakt stundenscharfem Umfang zur Verfügung stehen und zum Anderen die erwünschten Vertretungslehrkräfte nicht immer sofort ihren Dienst antreten können. Erfahrungsgemäß wird es umso schwieriger, geeignete Lehrkräfte für befristete BAT-Verträge zu gewinnen, je weiter das Schuljahr fortschreitet.

*6. Wie werden sich die in der – von der Landesregierung vorgelegten – Streichliste geplanten Kürzungen von Mitteln für Nebenlehrerinnen und -lehrer voraussichtlich auf die Schulen im Enzkreis und in Pforzheim auswirken?*

Die Kürzungen der Nebenlehrermittel im Nachtragshaushalt wirken sich auf Ersatzeinstellungen für frei gewordene Stellen (z. B. wegen Beurlaubung, vorzeitiger Zuruhesetzung, Mutterschutzfrist/Erziehungsurlaub u. Ä.) aus. Die Mittel und Stellen für Krankheitsvertretungen sind von dieser Kürzung nicht berührt. Ob und in welchem Umfange sich die Kürzung der Nebenlehrermittel auf die Schulen im Enzkreis und in Pforzheim auswirken, kann nicht vorausgesagt werden, da Zahl und Umfang von frei werdenden Stellen während des Schuljahres von individuellen Entscheidungen, die oft kurzfristig fallen, abhängig sind.

*7. Trifft es zu, dass insbesondere an der Grund- und Hauptschule Eutingen aus Lehrermangel ein Not-Stundenplan entworfen werden musste, dass Kinder wegen Lehrermangels regelmäßig frühzeitig nach Hause geschickt werden und falls ja, warum konnte der Lehrkräfte-Engpass nicht mit Hilfe von Krankheitsvertretungen ausgeglichen werden?*

An der Karl-Friedrich-Schule (Grund- und Hauptschule) entstand Unterrichtsausfall größtenteils durch kurzfristige Erkrankungen von Lehrkräften. Kurzfristige Ausfälle werden durch schulinterne Maßnahmen wie Vertretungsstunden im Rahmen des Regelstundenmaßausgleiches, Mehrarbeitsstunden, Zusammenlegung von Gruppen oder Klassen oder auch durch den vorübergehenden Wegfall von Arbeitsgemeinschaften behoben oder gemildert. Diese Maßnahmen wurden auch an der Karl-Friedrich-Schule in Eutingen getroffen, so dass Pflichtunterricht nur in geringem Umfang ausgefallen ist.

*8. Wie viele Unterrichtsstunden konnten insbesondere an dieser Schule im Schuljahr 2001/2002 und bis zum Jahresende 2002 nicht nach Stundenplan vom Schuljahresbeginn mit der dafür jeweils ursprünglich vorgesehenen Lehrkraft gehalten werden?*

Im Schuljahr 2002/03 wurden bis zum Jahresende 2002 insgesamt 919 Lehrerwochenstunden nicht von der ursprünglich vorgesehenen Lehrkraft gehalten. Hierbei handelte es sich meist um kurzfristige Ausfälle. Etwa 75 % dieser Ausfälle konnte durch entsprechende Maßnahmen ausgeglichen werden. Für das Schuljahr 2001/02 liegen keine differenzierten Daten vor. Nach Auskunft des Staatlichen Schulamts Pforzheim waren in diesem Schuljahr die Verhältnisse ähnlich wie im Schuljahr 2002/03.

*9. Wie ist zu erklären, dass wiederholt, zum Beispiel auch an der Grund- und Hauptschule Eutingen, einerseits den Eltervertretern zu Schuljahresbeginn in einem Schreiben von Seiten des Schulamts erklärt wird, die Krankheitsvertretungen reichten aus, andererseits aber immer wieder massiv Unterricht ausfällt?*

Das in Frage kommende Schreiben des Staatlichen Schulamts Pforzheim enthält folgenden Passus: „Um Unterrichtsausfall so weit als nur möglich zu vermeiden, haben wir eine Krankheitsstellvertreter-Reserve eingerichtet und mit den zusätzlich und in ausreichendem Maße zur Verfügung stehenden Geld-Mitteln, wird es uns möglich sein, Lehrerausfall zu begegnen.“ Diese Aussage steht nicht im Widerspruch zum Bemühen des Schulamtes, bei Bedarf Anträge für die Beschäftigung von Vertretungslehrkräften zu stellen. Auch kann, wie am Beispiel der Karl-Friedrich-Schule aufgezeigt, nicht von massiven Unterrichtsausfällen gesprochen werden.

Dr. Schavan

Ministerin für Kultus, Jugend und Sport

Anlage

**Entwicklung der Schülerzahlen und der Zahl der Lehrerwochenstunden  
seit dem Schuljahr 2000/01**

Schulart	Enzkreis						Stadt Pforzheim					
	Schuljahr 2000/01		Schuljahr 2001/02		Schuljahr 2002/03		Schuljahr 2000/01		Schuljahr 2001/02		Schuljahr 2002/03	
	Schüler- zahlen	Lehrer- wochen- stunden	Schüler- zahlen	Lehrer- wochen- stunden	Schüler- zahlen <sup>1)</sup>	Lehrer- wochen- stunden	Schüler- zahlen	Lehrer- wochen- stunden	Schüler- zahlen	Lehrer- wochen- stunden	Schüler- zahlen <sup>1)</sup>	Lehrer- wochen- stunden
<b>Grund- und Hauptschulen</b>	13.670	17.947	13.323	17.292	13.124	17.099	7.395	9.500	7.255	9.314	7.096	9.023
<b>Realschulen</b>	4.413	5.623	4.620	5.977	4.823	6.139	2.233	2.842	2.310	2.910	2.405	2.879
<b>Sonderschulen</b>	310	1.251	333	1.485	336	1.615	599	2.191	641	2.371	645	2.439
<b>Gymnasien</b>	3.527	4.623	3.663	4.771	3.722	4.863	4.071	5.519	4.162	5.734	4.258	5.710
<b>Berufliche Schulen</b>	1.325	1.300	1.353	1.284	1.396	1.328	8.317	9.139	8.456	9.116	8.400	9.052

<sup>1)</sup> Vorläufige Ergebnisse